

Montag nach- in zu je drei wurden über je Heftliter hier abgeleht.

die 28. Zucht- b 30 trüchtige Ziedviehzucht- assenen Tiere bl von ange- r, Färrnhalt- g Tiere mit und Leistung s großer Zahl

ung u Gro- ber fürsthen ern angestom- gen.

anf AG.

cht, Nachrichten. z. 11.00: Zele- : Schallplaten. 14.00: Spand- für Anfänger. it um uns und 19.00: T. 20.00: a. 21.00: Zeit-

euenbürg.

ne starke De- zwillig auf- zu erwarren.

hließlich der

eisch

aben bei 122

1218  
rung

orgens 9 Uhr bndhoffr. 130.

o viele dazu (at), 1 Klei- Wafstomode, Pult, ca. 10 etroleumosen, einer Kücher- Korbmöbel- entrippe, Bü- 1 Spiegel, nswage, Wafst- Körbe, Wafst- trat und viele rre aller Art, er, Sprenger- icht, Bettvor- ochänge und otoren, Dreh- Sptrihanlage, age, Wendel-

tsenspiel

Mont

Nagold.

1214

rrüben

laufen.

le, 2. Wähle- nberg.

old

1225

Anollen

av Schwarz urgr. 27

Deute keine Singstunde, sondern

orgen Don- nerstag 8 Uhr e im großen.

# Der Gefellschaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Beleggeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftstg., Druck und Verlag: G.W. Zoller (Inh. R. Zoller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Einzeigenpreise: 1 spaltige Vorgab-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Restamesse 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Nro. Stuttgart 5113

Nr. 258

Gegründet 1827

Donnerstag, den 3. November 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Reichskanzler v. Papen hielt am Mittwoch dem Herrn Reichspräsidenten Vortrag.

Reichskanzler v. Papen beabsichtigt, wie bereits berichtet, am 18. November der württembergischen Regierung einen Besuch abzustatten. Am folgenden Tag wird er die badische Regierung besuchen und dann an der Einweihung der neuen Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen teilnehmen.

Der frühere Inlandsreferent der Presseabteilung der Reichsregierung, Dr. Rahenberger, ist zur Disposition gestellt worden.

Gegenüber Behauptungen im Wahlkampf, die Reichsregierung beabsichtige, das Pensionsalter der Beamten auf 60 Jahre herabzusetzen, erklärt das Reichsinnenministerium, daß die Reichsregierung mit derartigen Plänen nicht das geringste zu tun habe und eine weitere Herabsetzung des Pensionsalters keinesfalls in ihrer Absicht liege.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt, trotzdem Dr. Held eine ähnliche Rede gehalten habe, wie Severing, erweise ein Einschießen des Reichs in Bayern nicht räthlich. Über keinesfalls dürfe die Reichsregierung solche Ausfälle von einem Ministerpräsidenten selbst nicht im Wahlkampf ohne Widerspruch dulden.

In Bremen wurde am Mittwoch die 10. Jahreshauptversammlung des Reichsverbands deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe eröffnet. Dr. Wagemann-Berlin hielt einen Vortrag über die Konjunktur, ihre Ursachen und Auswirkungen auf das Hotel- und Gaststätten-gewerbe.

Die Staatsanwaltschaft hat das Berliner Bankgeschäft Eißner u. Co. wegen Verdachts der Devisenschiebungen geschlossen.

Der Devisen- und Spiritusdieb Weber in Berlin wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 8000 Mark Geldstrafe, der Holländer Trompetta zu 1 Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, der Bankier Freiser zu 6 Monaten Gefängnis und 45 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Wiener Universität ist am Donnerstag wieder eröffnet worden.

In der südamerikanischen Republik Ecuador ist Martinez Mera zum Präsidenten gewählt worden. Nach einer Haas- weidung sollen Truppen in Riocamba sich erhoben haben, um die Diktatur des Obersten Larrea Alba herbeizuführen.

### Verordnung

#### für preuß. Gemeindefinanzverwaltung

Berlin, 2. Nov. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß viele Gemeinden nicht so gewirtschaftet haben, wie sie hätten sollen, hat die kommissarische preussische Staatsregierung auf Grund der Ermächtigung des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 eine Verordnung über die Haushaltsführung der Gemeinden erlassen. Danach hat künftig der Gemeindevorstand gegenüber von Beschlüssen der Gemeindefollegen, die neue Ausgaben in sich schließen, das Recht des Widerspruchs, soweit der Haushalt der Gemeinde durch die Beschlüsse gefährdet wird. Der Vorstand kann auch Anträge und Ausreden über derartige Anforderungen ablehnen. Solche Anträge sind nicht mehr zulässig, wenn nicht zugleich ausreichende Deckung gesichert ist.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände sind verpflichtet, die Haushaltspläne, Rechnungslegungen usw. der breiten Öffentlichkeit bekanntzugeben und gegen Erhaltung der Urkopien Abschriften den wahlberechtigten Gemeindeangehörigen auf deren Ersuchen zu überlassen.

Die Rechnungslegung wird in größeren Gemeinden von einem besonderen Rechnungsprüfungsamt, in kleineren Gemeinden durch eine oerörtliche Stelle bzw. dem Landrat nachgeprüft.

Die Festsetzung des Haushaltsplans usw. ist im Fall eines Verzagens der Kollegien zunächst dem Gemeindevorstand zu übertragen, und erst wenn auch diese Stelle versagt, soll die Aufsichtsbehörde eingreifen.

Der gemeindliche Personalbestand soll auf das unerläßliche Maß eingeschränkt werden. Grundlage hierfür werden Stellenpläne sein, die die in der Verwaltung ausbehrlich werdende Stellen als künftig wegfallend zu bezeichnen haben. Im Fall ihres Freiwerdens dürfen solche Stellen nicht wieder besetzt werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird von der Aufsichtsbehörde überwacht, die bei nicht hinreichender Verringerung der Stellenzahl in den Plänen weitere Stellen in der Gemeindeverwaltung als künftig wegfallend bezeichnen kann.

### Neue Nachrichten

Rückkehr der Kontingenzierungskommission

Berlin, 2. Nov. Die Kontingenzierungskommission ist heute aus Kopenhagen zurückgekehrt. Sie wird dem zuständigen Ministerium über die Ergebnisse der Verhand-

## Bittere Gefühle in Berlin

### Folgen der Rede Helds

Berlin, 2. November. C.N.B. meldet: Die am Montag abend in Stuttgart gehaltene Rede des bayerischen Ministerpräsidenten findet in Berliner politischen Kreisen lebhaften Widerhall. Eine amtliche Antwort wird aber nicht erfolgen. Als Begründung dafür wird angegeben, daß man es vermeiden möchte, auf die ungewöhnliche Tonart zu erwidern, in der der bayerische Ministerpräsident die Reichsregierung und ihre Maßnahmen angegriffen hat. Es erscheint aber nicht als ausgeschlossen, daß die Rede Dr. Helds gewisse Folgen in dem Verhältnis zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung haben wird.

Der Eindruck, den man von der Stuttgarter Rede in Berliner politischen Kreisen hat, ist um so bitterer, als die Reichsregierung immer wieder den größten Wert darauf gelegt hat, die Beziehung zu Bayern als dem zweitgrößten deutschen Land so eng wie möglich zu knüpfen und den bayerischen Auffassungen und Wünschen tunlichst entgegenzukommen. Das ist besonders deutlich bei dem Staatsbesuch des Reichskanzlers in München zum Ausdruck gekommen. Reichskanzler von Papen hat auch gerade von München aus — vor den bayerischen Industriellen — eine seiner wichtigsten Reden gehalten. Die gleiche Verbundenheit mit Bayern kam zum Ausdruck, als Reichsernährungsminister von Braun vor den bayerischen Bauern, ebenfalls in München, das große Agrarprogramm der Reichsregierung entwickelte.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß auch der Reichsinnenminister Freiherr von Gayl sein Verhältnis gerade für die bayerischen Interessen durch die Bereilung des bayerischen Ostthälgebietes befestigt hat. Die Aufnahme, die alle drei Mitglieder der Reichsregierung nicht nur bei den amtlichen Stellen, sondern besonders herzlich auch in der bayerischen Bevölkerung gefunden haben, hätte nach Auffassung politischer Kreise der Reichshauptstadt eigentlich eine andere Stellungnahme des bayerischen Ministerpräsidenten erwarten lassen. Um so mehr wird es bedauert, wenn die überaus kraße Stellungnahme des Ministerpräsidenten Held in der Zusammenarbeit zwischen Reich und Bayern naturnotwendig ihre Folgen nach sich ziehen muß.

Im Anschluß an die vorstehende Meldung über die Auffassung in Berliner amtlichen Kreisen zu der Stuttgarter Rede des bayerischen Ministerpräsidenten ist von maßgebender bayerischer Seite eine Erklärung veröffentlicht worden, in der u. a. der Sach enthalten ist, die Erbitterung über das Vorgehen der Reichsregierung in Preußen sei deswegen in Bayern am größten, weil es in schärfstem Widerspruch zu den „Versprechungen“ stehe, die der Reichskanzler bei seinem Besuch den bayerischen Regierungsmitgliedern gegeben habe.

Von amtlicher Seite wird dazu mit allem Nachdruck erklärt, daß weder Reichskanzler von Papen bei seinem Be-

suchen Bericht erstatten. Voraussetzungen wird sich das Kabinett demnächst endgültig mit der Kontingenzierungsfrage befassen.

### Drei Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats

Leipzig, 2. Nov. Der Matrosengefreite Kurt Spital wurde vom Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinheit mit verurteilt militärischen Landesverrat zu 3 Jahren Zuchthaus, Entfremdung aus der Marine und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Sondergericht in Allenstein

Altenstein, 2. Nov. Vor dem Sondergericht begann heute ein Prozeß gegen 16 Nationalsozialisten, die angeklagt sind, im August d. J. in Gilsenburg und Allenstein Terrorakte verübt zu haben. Die Öffentlichkeit einschließlich der Presse wurde für einen Teil der Verhandlung, der der Klärung der Herkunft der Sprengkapseln dient, ausgeschlossen.

### Neue Zusammenstöße in Hamburg

Hamburg, 2. Nov. In der Altstadt wurden heute früh wieder nationalsozialistische Flugblattverteiler von Kommunisten überfallen. 12 Personen wurden verletzt. Ein Nationalsozialist erhielt zwei Armschüsse und einen Bauchschuß. Ein Schlossergeselle, der auf die Nationalsozialisten und auf Polizeibeamte geschossen haben soll, sowie ein Matrose wurden festgenommen. Im Zusammenhang mit diesen blutigen Vorgängen wurden etwa 200 Kommunisten zur Vernehmung auf das Polizeiamt geführt. Sämtliche kommunikativen Lokale, in denen die sogenannten Häuserhufstaffeln des verbotenen Rotfrontkämpferbunds und der Roten Marine zu verkehren pflegen, wurden durchsucht.

In Altona wurde auf der Hauptkirche eine rote Fahne aufgesteckt. Die Polizei entfernte die Fahne und wurde bei ihrer Arbeit mehrfach belästigt.

tuch in Bayern noch Reichsinnenminister Freiherr von Gayl bei seiner Reise durch die bayerischen Ostgebiete irgendwelche Versprechungen hinsichtlich ihres Verhaltens gegenüber Preußen gegeben haben. Es ist lediglich erklärt worden, daß sich an dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen Reich und Preußen nichts ändern wird. Die neuen Maßnahmen in Preußen halten sich durchaus eng im Rahmen des Beispiel Urteils und ändern nichts an dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen Reich und Preußen.

### Blätterstimmen zur Rede Helds

Berlin, 2. Nov. Die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Held in Stuttgart wird von der Presse lebhaft erörtert.

Die D.M.Z. begrüßt es, daß die Reichsregierung auf eine Antwort verzichtet, da weitere kriegerische Sonette sehr unzeitmäßig wären. Die sachlichen Meinungsverschiedenheiten über das künftige Verhältnis zwischen Reich und Ländern mögen ausgetragen werden, sobald die Zeit dafür gekommen sei. In Berlin sollte man nichts tun, was die Gegensätze verschärfen könnte. Herrn Held müsse deutlich gesagt werden, daß er mit solchen Reden der Sache Bayern wenig nütze.

Die Volkische Zeitung fragt, ob die Reichsregierung wirklich geglaubt habe, daß sie mit ein paar Artigkeiten und freundlichen Worten die sachlichen Gegensätze über die wichtigsten Fragen der Gliederung des Reichs werde überwinden können. Ihr Mißvergnügen über die ablehnende Haltung Dr. Helds und deren Form könne man begreifen, aber nicht ihre Ueberraschung. Liebenswürdigkeit sei eine Tugend, aber noch keine staatsmännische Leistung.

Das Berliner Tageblatt meint, man hätte wieder einmal verkannt, daß äußere Freundlichkeiten das süddeutsche Mißtrauen wegen der Antastung der bundesstaatlichen Fundamente des Reichs nicht zu überwinden vermögen. Die beim Kanzlerbesuch in München angestrebte Verständigung sei in der Hauptsache nicht erreicht.

Der Lokalanzeiger bezeichnet es als besonders peinlich an den Reden Helds, daß er zunächst nicht richtig über die Absichten der Reichsregierung unterrichtet gewesen sei und dann nicht den Mut gefunden habe, den Fehler einzusehen, den das bayerische Ministerium mit seinem gegenstandslosen Warm begangen habe.

Der Tag macht Held den Vorwurf, daß er in einer Zeit stärksten Drucks von außen die Rechtmäßigkeit der Reichspolitik leugne. Er mache Parteipolitik und mißbrauche den Reichsgedanken für seine Zwecke.

Die Börsenzeitung spricht von einer unverständlichen Zurückhaltung der Reichsregierung und meint, daß der unerhörte Vorstoß des bayerischen Ministerpräsidenten eine ganz ungewöhnliche Zurückweisung durch die Reichsregierung in amtlicher Form verdient hätte.

### Falsche Behauptungen

Berlin, 2. Nov. Von einer politisch linksstehenden Korrespondenz wird behauptet, Reichskanzler von Papen habe bei seinem Amtsantritt dem französischen Politiker Graf Vladimir d'Ormesson in Paris angerufen und ihm seine Ernennung mitteilen wollen. In Abwesenheit des Grafen d'Ormesson habe er dessen Tochter gesprochen und sie gebeten, Graf d'Ormesson möge dafür Sorge tragen, daß die Berufung Papens in der französischen Presse günstig aufgenommen werde. Graf d'Ormesson soll dann später gesagt haben: „Herr von Papen Reichskanzler, — das muß ein Irrtum sein!“ — Von zuständiger Stelle wird zu diesen Behauptungen erklärt, daß der Reichskanzler niemals den Grafen d'Ormesson oder dessen Tochter angerufen hat, noch daß er von irgend einer anderen Seite mit dem Grafen d'Ormesson oder dessen Tochter hat telefonieren lassen.

Von der kommissarischen preussischen Staatsregierung ist dem Berliner Abendblatt eine Aufschlüsselung über Vorgänge, die mit der Einsetzung des Reichskommissars in Preußen in Verbindung stehen, als in allen wesentlichen Punkten unzutreffend bezeichnet worden.

### Zur Frage der Reichsreform

Berlin, 2. November. Zur Frage der Reichsreform wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß über die Behandlung der Reichsreformpläne selbstverständlich keine endgültige Entscheidung im Kabinett gefällt werden wird, ehe nicht die Länderregierungen mit dem größten Fragentempel befaßt worden sind. Nachdem im Anschluß daran die Entscheidung des Kabinetts getroffen sein wird, wird eine ordnungsmäßige gesetzliche Erledigung erfolgen.



Landwirtschaftsvertreter beim Reichsanwalt

Berlin, 2. Nov. Auf Einladung des Reichsanwalters trugen heute der Fraktionsvorsitzende Dr. v. Winterfeld und andere Mitglieder der deutschnationalen Landtagsfraktion dem Reichsanwalt nochmals die dringlichsten Forderungen zur Sanierung der Landwirtschaft vor.

Verhaftungen

Affenheim (Mittelfranken), 2. Nov. Wegen des Sprengstoffanschlags auf die Druckerei des Affenheimer Tageblatts sind zwei Nationalsozialisten verhaftet worden.

Neue Schwierigkeiten in Berlin?

Berlin, 2. Nov. Heute mittag fand wieder eine Sitzung des alten preussischen Kabinetts statt, die knapp 2 Stunden dauerte und an der sämtliche Staatsminister mit Ausnahme des Kultusministers Grimme und des Innenministers Seering, die sich auf Wahlreisen befinden, teilnahmen.

Neues von Professor Förster

Paris, 2. November. Das „Echo de Paris“ berichtet über einen Vortrag des berühmten Professors Wilhelm Förster in Paris. Danach hat Förster England und Frankreich angefleht, endlich eine „scharfe Haltung gegenüber dem schrankenlosen Ehrgeiz des herrschsüchtigen Deutschlands“ einzunehmen.

sein Land sagen! Förster hat sich längst selbst gerichtet. Das Schlimmste ist aber, daß Frankreich von solchen Thern-Naturen sich sein „Beweismaterial“ gegen Deutschland liefern läßt.

Zaleski zurückgetreten

Warschau, 2. November. Außenminister Zaleski ist zurückgetreten. Als Nachfolger ist sein bisheriger Mitarbeiter Oberst Beck ausersehen. — Beck gilt als Vertrauter des Marschalls Pilsudski, dessen langjähriger Adjutant er früher war.

Die englischen Abrüstungsvorschläge

London, 2. Nov. Der Sonderausschuss des britischen Kabinetts für die Abrüstung ist mit seinen Beratungen noch nicht zu Ende gekommen. Zu den gestrigen Besprechungen wurden auch Sachverständige zugezogen. Der Ausschuss steht auf dem Standpunkt, das Vorliegen eines (dritten) französischen und des Hoover-Vorschlags sei noch kein Grund, die britischen Vorschläge über die qualitative Abrüstung (gewisser Waffen) zurückzuziehen.

Außenminister Simon wird in nächster Woche in Genf sein. Mac Donald dürfte kaum vor 14 Tagen nach Genf reisen.

„Times“ über Herriots Spanienreise

London, 2. Nov. „Times“ schreibt zur Spanienreise des französischen Ministerpräsidenten: Es ist bekannt, daß einer der Vorschläge, die von der französischen Abordnung in Genf erwoogen worden sind, sich auf die Schaffung von Arsenalen internationaler schwerer Waffenarten bezog und daß Spanien als ein Land genannt wurde, auf dessen Gebiet das erste internationale Waffenlager untergebracht werden könnte.

Die bisherige Bilanz des Papenkabinetts

In diesen ersten Novembertagen ist, wie in einer Sonderbeilage des CRB. ausgeführt wird, die Regierung von Papen 5 Monate im Amt. Der Reichsanwalt hat in seiner Rede vor Vertretern des märkischen Handwerks auf einige der wichtigsten Regierungsmaßnahmen seines Kabinetts hingewiesen.

- 2. 6. Amtsantritt.
4. 6. In der Regierungserklärung heißt es: „Alle notwendigen grundlegenden Reformen sind steden geblieben, die Sozialversicherungen stehen vor dem Bankrott. Es muß eine klare Entscheidung darüber fallen, welche Kräfte gewillt sind, das neue Deutschland auf der Grundlage der unveränderlichen Grundzüge der christlichen Weltanschauung aufzubauen zu helfen.“
Der Reichsanwalt wird ausgeführt, weil er dem politischen Willen des deutschen Volks nicht mehr entspricht.
9. 6. Minister von Gans kündigt im Reichsrat eine Reichs- und Verfassungsreform an. Eigenart und Eigenleben der deutschen Länder sollen erhalten bleiben.
14. 8. Rotverordnung zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialversicherung, sowie zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden. (672 Mill. RM. für die Gemeinden, davon 20 Mill. für den freiwilligen Arbeitsdienst, 100 Mill. für Wohnungsbau und Instandsetzung.)
15. 6. Aufhebung des SM-Verbots.
16. 6.—7. 7. Konferenz von Louvain. Deutschland fordert Revision des Versailler Vertrags und Beseitigung der diskriminierenden Artikel. Ende des Youngplans. Schließlich unter das Reparationsystem.
28. 6. Den Wehroverbänden wird das Tragen von Uniformen wieder gestattet.
13. 7. Erlass einer Verordnung, durch die 150 000 Jugendlichen der Eintritt in den freiwilligen Arbeitsdienst ermöglicht wird.
20. 7. Reichsregierung gegen Preußen. Die preussischen Minister werden von ihren Ämtern entbunden. von Papen wird zum Reichskommissar und Bracht zu seinem Stellvertreter ernannt. 3 Staatssekretäre, 4 Oberpräsidenten, 6 Regierungspräsidenten, 10 Polizeileiter werden in den Ruhestand versetzt.
23. 7. Deutschland macht seine weitere Mitarbeit an der Abrüstungskonferenz von der Anerkennung seiner Gleichberechtigung abhängig.
26. 7. General von Schleicher fordert den Umbau der deutschen Wehrmacht.
29. 7. Rundschreiben des Ministers von Gans an die Unterrichtsminister der Länder: Die deutsche Jugend solle von Lehrern, die sich wieder als Vertreter des überparteilichen Staats fühlen, zu echter Staatsgeföhrnung und Volkserbundenheit auf der Grundlage deutschen Geistes und christlichen Glaubens erzogen werden.
3. und 4. 8. Erste preussische Verwaltungsreform: 60 Amtsgerichte und 58 Landgerichte werden eingesparrt.
9. 8. Einlegung von Sondergesetzen gegen den politischen Terror. Politische Tätungen, im Juli noch 86, ereignen sich von diesem Tag an nur noch vereinzelt.
11. 8. Verfassungsrede Gans: Beseitigung der Anonymität der politischen Verantwortung und der Parteiherrschaft. Wahlrechtsreform, Erste Kammer, klare Scheidung zwischen Legislative und Regierung.
13. 8. Hindenburg lehnt Hitters Forderung, ihm die gesamte Staatsmacht zu übertragen, ab und hält an dem Grundgedanken einer unabhängigen Präsidialregierung fest.
14. 8. Die Reichsregierung tritt gegenüber Hitters Angriffen anlässlich der Beuthener Todesurteile den Grundgedanken des Rechtsstaats und der Gleichheit vor dem Gesetz.
25. 8. Von Papen entwickelt in seiner Rede in Münster den wirtschaftlichen Jahresplan der Reichsregierung.
29. 8. Reform des Rundfunks im Einvernehmen mit den Ländern.
31. 8. Liebeserklärung einer Note an Herriot, in der Deutschland die gleichen Verteidigungswaffen fordert, wie sie die Abrüstungs-

- konvention den anderen Staaten zurpflicht, ferner Abstinenz der aktiven Dienstzeit und Militz für Grenz- und Küstenschutz.
2. 9. Zweite Preussische Verwaltungsreform: Neuorganisation der Zuständigkeit der Ober- und Regierungspräsidenten.
4. 9. Rotverordnung zur Behebung der Wirtschaft. 1,5 Milliarden Steuererleichterungen, 700 Millionen Prämien zur Vermehrung der Arbeitsbeschäftigten, 500 Millionen für Arbeitsbeschäftigung.
12. 9. Auflösung des Reichstags, der die Rotverordnungen des Reichspräsidenten aufheben wollte, ohne die Regierungserklärung entgegen zu nehmen und andere Maßnahmen zur Überwindung der Krise an die Stelle der Rotverordnungen zu setzen.
Regierungserklärung des Kanzlers im Rundfunk: Kontingente, Zins- und Steuererleichterung für die Landwirtschaft, gegen Variabilität und Klassenkampf von rechts. „Die Regierung erwartet von den Unternehmern, daß sie die ihnen anvertrauten Mittel gewissenhaft zum Wohl des ganzen Volks verwalten.“
Es wird ein Rekursatorium für Jugendberufshilfe eingerichtet, das die Arbeit der Jugendverbände unter den Schutz des Reichs stellt.
25. 9. Reichsernährungsminister v. Braun verkündet in München Maßnahmen zum Schutz der deutschen Landwirtschaft: Zinsenkung, Vollstreckungsschutz, Kontingente.
16.—20. 9. Abnahme der Arbeitslosen um 163 000.
4. 10. Neubesehung preussischer Verwaltungs- und Polizeistellen: 4 Oberpräsidenten, 4 Regierungspräsidenten, 12 Polizeipräsidenten.
12. 10. Kanzlerrede in München. Antinädigung eines Reichs- und Verfassungsdirektoriums, der dem neuen Reichstag vorgelegt werden soll. Verfassungs- und Gebietsautonomie für die süddeutschen Länder.
15. 10. Vorstoß gegen die französische Vormacht im Völkerverbund: Deutschland erhält die Leitung der Finanz- und Wirtschaftsabteilung.
16. 10. Deutschland lehnt es ab, der durch England auf Anregung Frankreichs ausgesprochenen Einladung zu einer Vermächtelebsprechung über die Gleichberechtigung in Genf Folge zu leisten.
19. 10. Kanzlerrede in Paderborn und Dortmund: Erhöhung der Sozialrenten; Warnung an das Ausland; Deutschland kann nur seine Schulden bezahlen, wenn die Gläubigermächte ihm Waren abnehmen.
22. 10. Zweite Entschuldung für die Osthilfe: Erhöhung der Barauszahlungen auf 40 Prozent (240 statt 100 Millionen), Sanierung der Genossenschaften, Übernahme der Preahentasse auf das Reich.
24. 10. Kanzlerrede vor dem Märkischen Handwerk: Die Regierung treibt eine ausgeprägte Mittelstandspolitik. Die Bedeutung der Berufsstände für den Neubaue des deutschen Volksstaates.
25. 10. Urteil des Staatsgerichtshofs: Die Rotverordnung über Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen vom 20. Juli ist rechtskräftig, soweit sie sich auf Art. 48 Abs. 2 gründet. Die gesamte Exekutive bleibt in Händen des Reichskommissars. Die geschäftsführende preussische Regierung Braun behält die Vertretung Preußens im Reichsrat, Staatsrat und Landtag.
28. 10. Minister von Gans entwirft das Verfassungsprogramm der Reichsregierung: Umbau nicht Neubaue. Staatsform bleibt unberührt. Art. 54 soll fallen. Wahlrechtsreform und Erweiterung der Rechte der Länder.
29. 10. Aussprache des Ministerpräsidenten Braun mit Hindenburg und von Papen über die Vollstreckung des Leipziger Urteils. Keine Einigung. Braun widerspricht der gleichen Tageserlassen Rotverordnung des Reichskommissars zur Vereinfachung der Verwaltung der preussischen Ministerien. Hindenburg erklärt unter Berufung auf die Urteilsbegründung, er werde „bis zur Wiederherstellung gesetzlicher Verhältnisse die staatlichen Machtmittel Preußens und des Reichs in einer Hand behalten und die Politik Preußens und des Reichs in einheitlichen Bahnen führen.“

Der spanische Minister für öffentliche Arbeiten bei Einbringung der Vorlage in den Cortes offen auf die „militärische Wichtigkeit“ von Minorca hinwies. So wird erklärend bemerkt, die Inseln müßten „gegen jede fühne oder habgierige Unternehmung eines Feindes gesichert werden“.

Der Reichsinnenminister auf einer Gustav-Adolf-Kundgebung

Berlin, 2. Nov. Die Gustav-Adolf-Bereine der westlichen Vororte Berlins veranstalteten heute abend in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Bund eine große evangelische Kundgebung zur Erinnerung an den 300. Todestag des Schwedenkönigs. Auf dieser Kundgebung hielt Reichsinnenminister Freiherr von Gans eine Ansprache, in der er nach eingehender Würdigung der großen Verdienste des Gustav-Adolf-Bereins um die evangelische Sache unter Hinweis auf die Persönlichkeit des großen Schwedenkönigs betonte, daß Männer die Geschichte machen, die sich rückhaltlos einsetzen für das als richtig erkannte Ziel bis zum Einfluß ihres Lebens. Das Volk wolle wissen, daß seine führenden Männer jede Stunde bereit sind, sich persönlich einzusetzen und für die Erreichung ihres Ziels mit dem Leben zu zahlen, wenn dieses Ziel keine Erfüllung persönlicher Ehrgeizes, sondern eine große tragende Idee von vollweiter Bedeutung sei. Im Lärm und in der widerlichen Hehe und Verdrehung, die heute in unserem öffentlichen Leben herrschen, trete diese Sehnsucht des Volks nach Männern, die sich tatsächlich einsetzen, scheinbar in den Hintergrund, oft zugunsten volkstümlich redender Demagogen. Dennoch bestebe sie. Es sei gut, ob und zu eine Stunde in unseren erregten, oft von zwecklosem Lärm erfüllten Tagen, der Verehrung wahrhafter Helden zu widmen und dabei Abstand zu gewinnen vom Geschrei des Tags und sich auf das tatsächlich Wesentliche zu belassen, was nach höherem Ratsbeschluss das Leben der Völker bestimmt. Alle wirklich großen Führer eines Volks oder einer Glaubensgenossenschaft sind Gottes Werkzeug gewesen, gleichviel, ob sie sich dessen bewußt waren oder nicht. Der Minister erklärte weiter, Deutschland trage wohl von allen Völkern dauernd die schwere Last, weil für unser deutsches Volk zu den sozialen Gegensätzen, die in aller Welt fühlbar sind, noch die Bürde hinzukommt, die uns die bekenntnistümliche Trennung auferlegt. Ob wir Katholiken oder Protestanten sind, keiner von uns will und soll seine Glaubensüberzeugung aufgeben. Mit der Tatsache der Trennung haben wir dauernd in Deutschland zu rechnen. Aber wir sind und bleiben deswegen doch ein Volk. Uns verbindet nicht nur das deutsche Blut, die deutsche Sprache und die zwangsläufige Gebundenheit zu einem im mitteleuropäischen Raum stets von allen Seiten angefeindeten Volk, sondern auch das gemeinsame Band christlichen Denkens und Fühlens. Deutschtum und Christentum sind nicht mehr voneinander zu trennen. Wir müssen einen christlichen Slaat bilden, wenn wir der seelischen Not unserer Zeit Herr bleiben wollen. In ihm können Protestanten und Katholiken sich finden auf gemeinsamer Grundlage und von ihr aus den gemeinsamen Kampf antreten zum Kampf um die Zukunft unseres Volkes, indem wir uns gemeinsam sagen müssen: „Ich will es vollbringen oder sterben!“

Nach dem Reichsinnenminister sprach Hof- und Domprediger D. Doehring.

Aus Stadt und Land

Magd., den 3. November 1932. Auch einem Volk ist manchmal nur deshalb nicht zu helfen, weil ihm zu viel geraten wird. Heinrich Schaff.

Ämliche Dienstnachrichten

Versetz: Gerichtsvollzieher Wächter von Wm. Gerichts-vollzieher Neubig beim Amtsgericht Stuttgart 2 in Connsstalt je an das Amtsgericht Stuttgart 1; auf das Forstamt Deutlich Forstmeister Sandmeyer in Hoffelt. In den Ruhestand versetzt: Förster Schöch in Eibensbach, Forstbezirks Göglingen. Hebertragen: Je eine Lehrstelle an der kat. Volkshule in Altdorfingen W. Ehingen dem Hauptlehrer Oberdorfer in Ehlingen W. Rezesheim; Angestellten W. Münsingen dem Lehrer Wilhelm Kiegel in Hohenstadt W. Kolen, Kolenberg W. Ellwangen dem Hauptlehrer Staiger in Hummerried W. Waldsee. Die Bewerber um die Forstämter Hoffelt und Leonberg (beide Gr. Ia) haben sich binnen 14 Tagen bei der Forstdirektion zu melden.

Wahlversammlung der Deutsch. (Bürger-) Partei

Gewerkschafter Wilhelm Theurer, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Redner des Abends, Landtagsabgeordneten Hirtel-Stuttgart das Wort zum Thema „Der Sinn der Wahlen am 6. November“. Ohne zu den Ausführungen Stellung zu nehmen, sondern nur einen Tatsachenbericht folgen lassend, muß doch zu Eingang gesagt sein, daß Herr Hirtel verdient, als ausgezeichnete Redner angesprochen zu werden. Er ging aus „vom Kabinett Brüning, das geklärt durch die Person des Herrn Reichspräsidenten, den Staatshaushalt in Ordnung zu bringen, bezusen war, aber versagte und durch die unmögliche Steuerdrücke die Reichsfinanzen und in deren Folgen die Finanzen der Gemeinden in steigende Unordnung gebracht hat. Dieses ungelöste Problem und die vage Einstellung in der Disprehenstage waren Anlaß, daß Hindenburg das Kabinett Papen berufen hat. Die Nationalsozialisten, die heute Papen bekämpfen, haben seine Duldung zugefagt, wenn das Verbot der SA. aufgehoben würde und trotz dieser Erfüllung nicht Wort gehalten. Die Leistungen des derzeitigen Kabinetts sind außergewöhnliche: Papen hat es verstanden, die deutsche Reichsfinanzen auf drei Milliarden zu verringern und unterstützt durch den aufrechten Freiherrn von Neurath die Gleichberechtigungstrage in ein Stadium zu bringen, das für die einseitigen Feindmächte schwer verdaulich ist, weit entfernt von Stresemanns Taktik, der glaubte Briand dauernd nachlaufen zu müssen. Das Programm zur Behebung der Wirtschaft durch Einführung der Steuer-gutscheine ist Papens Tat und heute (d. h. im Monat Oktober) läßt sich konstatieren, daß die Erwerbslosenziffer, trotz der bevorstehenden Winterjahre hiebei geblieben ist. Die Stundhaftigkeit der Regierung Papen, von der gesagt werde, daß sie am Zusammenbruch sei, derweil sie erst im Aufbau begriffen ist, findet ungeteilten Beifall und zuverläßige Unterstützung der Partei. Zu Experimenten, die undurchführbare Rezepte der Weltverbesserer erwidern, ist heute keine Zeit.“ Redner übt scharfe Kritik an den „Auswärtigen Ausschüssen,

an dem Tun des bayerischen Ministerpräsidenten Held und warnt vor allem Staatspräsident B o l j seinem Grenzschärfen wie schon einmal, als die „Jüdischen heiligen drei Könige“ nach Berlin zogen und dort nicht ernst genommen wurden, Gefolgschaft zu leisten. Die Württembergische Regierung solle sich ein Beispiel an Papens Handlungen nehmen, der jetzt wieder Maßnahmen durchführe, Ersparnisse bei der öffentlichen Verwaltung zu erzielen, statt, wie es bisher der Fall war, Zentrumpolitik zu treiben. Bedauerlich sei die sinnlose Bekämpfung zwischen NSDAP und Deutschnationalen, die sich in so vielen Zielen einig seien. In Erkenntnis dessen, daß sich die Fortarbeit Papens auf der richtigen Linie bewege, sei er der Unterstützung der Deutschnationalen sicher. Der zweistündige Vortrag schloß mit „Heil Deutschland“.

Der Verklammsleiter entbot dem Vortragenden Dank und Anerkennung für seine trefflichen Ausführungen und appellierte an das Gewissen der Anwesenden, am Sonntag Liste 5 die Stimme zu geben.

**Festspiel zum Gustav-Adolf-Jahr**

Am 6. November sind es 300 Jahre, daß Gustav Adolf bei Lützen den Tod gefunden hat. Das evangelische Volk weiß, daß er als der „Held aus dem Norden“ Gottes Werkzeug war, um in der schweren Bedrängnis des 30-jährigen Krieges die evangelische Sache vor dem Untergang zu retten. Der evangelische Teil unseres Volkes weiß ihm dafür unaussprechlichen Dank und wird sich sein Bild durch seine Entstellung tragen lassen. Dieser Dank lebt ja am schönsten fort in einem Werk der Liebe, dem Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung evangelischer Glaubensgenossen in der Zerstreuung. Unsere Gemeinde wird das Gedächtnis des Schwedenkönigs feiern durch die Aufführung eines Votivspiels, zu dem sich Mitglieder unserer Gemeinde aus allen Kreisen bereit gefunden haben. Das Stück „Gustav Adolf, ein Spiel von der Kirche Not und Rettung“ von H. Schieder, will uns die Augen dafür öffnen, wie die große harte Zeit des Krieges Menschenschicksale formte, wie aber in allem Geschehen Gottes Finger wirksam ist, der den Reiter durch Opfer zum Siege führt. Die Aufführungen finden im Traubensaal statt: für die hiesigen Schulen Freitag, den 11. November, abends 7 Uhr, für Auswärtige Sonntag, 13. November, nachm. 3 Uhr, für die hiesige Gemeinde am gleichen Tag abends 8 Uhr. Der Reinertrag der Aufführungen kommt dem Gustav-Adolf-Verein zu gute. (Näheres siehe Anzeige in nächster Woche).

**Der Besuch der Schulen im Oberamt Magold im Jahr 1932/33**

Einer Uebersicht des württ. Kultusministeriums über den Besuch der Schulen im Schuljahr 1932/33 entnehmen wir nachstehende Angaben über die höheren, Mittel-, Fortbildung- u. Fachschulen im O A. Magold. Zum Vergleich sind die Angaben des Vorjahres in Klammern beigefügt. Die einzelnen Volksschulen sind in der Uebersicht dagegen nicht behandelt. Die Schüler- und Klassenzahlen geben bei den höheren- und Mittelschulen den Stand zu Beginn des Schuljahres 1932/33 an, bei den Fortbildungs- und Fachschulen denjenigen vom 1. Dezember 1931. 1. Zum Geschäftskreis der Ministerialabteilung für die Fachschulen gehören die Pflichtgewerbeschule Magold, eine Anstalt mit hauptamtlichen Lehrkräften, in der in 13 (13) Klassen mit bis zu 6, 2 (2) Klassen mit 7 und 7 (8) Klassen mit 8 Wochenstunden, also insgesamt 12 (13) Klassen 214 (264) männliche Pflicht- und 0 (2) männliche Gasthörer unterrichtet werden. Ebenfalls hauptamtliche Lehrkräfte hat die Pflichtgewerbeschule Altensteig. Die in 1 (1) Klasse mit bis zu 6 und 4 (5) Klassen mit 7 Wochenstunden von 108 (129) männlichen Pflichtschülern besucht wird. In der Pflichtgewerbeschule Hailerbach befinden sich 25 (26) männliche Pflichtschüler in 1 (1) Klasse mit 7 Wochenstunden, in der Pflichtgewerbeschule Wildberg in 1 (2) Klassen mit 8 Wochenstunden 15 (24) männliche Pflicht- und 2 (2) männliche Gasthörer. In diesen beiden Anstalten sind die Lehrkräfte nur nebenamtlich. Die Handelsabteilung an der Gewerbeschule Magold zählt in 0 (1) Klasse mit bis zu 6 und 1 (1) Klasse mit 7 Wochenstunden 23 (25) männliche Pflichtschüler, während die Handelsabteilung an der Gewerbeschule Altensteig in je 1 (1) Klasse mit 8 und über 8 Wochenstunden 30 (32) Pflichtschüler aufweist, von denen 6 (8) Mädchen sind. Zu ihnen kommt noch je 0 (1) männlicher und weiblicher Gasthörer. Die letzte Fachschule in unserem Bezirk ist die Frauenarbeitschule Magold, die in 1. Kurs 45 (44), im 2. Kurs 46 (66) und im 3. Kurs 41 (61) ordentliche Schülerinnen besuchen. An den Nachmittags- und Abendkursen beteiligen sich im 1. Kurs 9 (11), im 2. Kurs 36 (23) und im 3. Kurs 40 (39) Schülerinnen.

2. Zum Geschäftskreis der Zentralstelle für die Landwirtschaft rechnet Landwirtschaftsschule Magold mit 22 (26) Schülern.

3. Der Ministerialabteilung für die höheren Schulen sind unterstellt die Realschule Magold, ein 11klassige Anstalt, mit insgesamt 162 (167) Schülern, von denen 51 (45) Mädchen sind. Von der Gesamtzahl befinden sich 73 (73) Knaben und 36 (31) Mädchen in der eigentlichen Realschule, 38 (39) Knaben und 15 (14) Mädchen in der mit ihr verbundenen Lateinabteilung. An den Kosten der Klasse VII der Anstalt beteiligt sich der Staat nicht. Die 11klassige Realschule Altensteig (mit Vorkurschule) zählt 64 (60) Schüler, darunter 17 (24) Mädchen. Von ihnen besuchen 28 (20) Knaben und 8 (12) Mädchen die Realschule, 19 (16) Knaben und 9 (12) Mädchen die private Lateinschule, an deren Kosten sich der Staat nicht beteiligt. Die letzte höhere Schule im Oberamt Magold ist die Realschule Wildberg mit 29 (34) Schülern, davon 12 (16) Mädchen. Diese Schule ist eine Anstalt ohne Vorberaufst, nur mit Fachaufsicht.

4. Lehrerbildungsanstalten. Im staatl. Evangelischen Volksschullehrerseminar Magold werden 115 (141) Zöglinge unterrichtet.

**Wirtschaftsübernahme**

Die Wirtschaft Stahl, zum „Deutschen Kaiser“ in Magold ist von Herrn Fritz Hejer gepachtet worden und wird am 1. Dezember bezogen.

Für Senkung der Fernspreckgebühren. Der Verband württembergischer Gewerbevereine hat sich mit Anträgen zur Senkung der Fernspreckgebühren an die zuständigen Stellen gewandt. Auch der Reichsverband des deutschen Handwerks hat in einer längeren Eingabe an den Reichspostminister erneut auf die Notwendigkeit einer Senkung der Fernspreckgebühren, namentlich für Wenigsprecher, hingewiesen.

Hochdorf O A. H o r b, 2. Nov. Tot aufgefunden. Als gestern der 44 Jahre alte Stellwerkmeister Rentzschler, der in Hochdorf bei der Bahn bedienstet war und dort ein Privatzimmer bewohnt, nicht wie gewohnt, zum Dienst erschien, auch auf Anruf kein Lebenszeichen in seiner verschlossenen Wohnung gab, stieg man von außen zum Fenster seines Zimmers empor und machte dabei die Entdeckung, daß er tot vor seinem Bette lag. Im Zweifel, ob es sich um ein Unglück oder um ein Verbrechen handle, rief man die Polizei, die nach eingehender Untersuchung zu der Feststellung kam, daß Rentzschler von einem Herzschlag überrascht worden war. Der traurige Fall rief bis zur Klärung des Sachverhalts lebhaftste Beunruhigung im Ort hervor.

H o r b, 2. Nov. Wieder eingefangen. Der Ende April dieses Jahres aus dem Amtsgerichtgefängnis Kottweil entflohene Einbrecher Max Seifried von Nordstetten, wurde die-

Reichstagswahl	
Wahlkreis Württemberg	
(Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen)	
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung) <i>Decker - Grund - von Jagow - Riebs</i>	1
Sozialdemokratische Partei Deutschlands <i>Rohmann - Dr. Schumacher - Ulrich - Wolpert</i>	2
Kommunistische Partei Deutschlands <i>Franz Jellka - Buchmann - Ullrich - Eist</i>	3
Württembergisch-Hohenzollerische Zentrums-Partei <i>Dr. Bohl - Franck - Groß - Wilschmiedler</i>	4
Deutschnationale Volkspartei <i>Dr. Weber - Dr. Hülshör - Frau Koch - Köpcke</i>	5
Radikaler Mittelstand <i>Mollath - Dr. Wörthle</i>	5a
Deutsche Volkspartei <i>Schneidh - Krümer - Weyer - Frau Weill</i>	7
Deutsche demokratische Partei Württemberg und Hohenzollern <i>Dr. Müller - Weingand - Frau Reich - Hausmann</i>	8
Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung) <i>Simpfenhöfer - Schulz - Stad - Böger</i>	9
Schicksalsgemeinschaft deutscher Gewerksolter, Kleinhandel und Gewerbe (Gewerkschaftsfront) Hoffmann	9a
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) <i>Köhler - Heber - Dornisch - Müllsch</i>	10
Deutsche Bauernpartei <i>Dr. Jehr - Dilling</i>	11
Bauern- und Weingärtnerbund <i>Hoog - Freyher von Stauffenberg - Klein - Siegel</i>	12
Volkrecht-Partei <i>Deuler - Vogel - Jodice - Spindler</i>	14

**Weißer Zähne: Chlorodont**

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pl. und 80 Pl. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Der Tag bei einem seiner neuerlichen Raubzüge in der Gegend von Nürtingen ertappt und solange festgehalten, bis er durch die herbeigerufenen Polizei verhaftet werden konnte. Der Langgesuchte wurde inzwischen in früheren Gewahrsam nach Stuttgart gebracht. In H o r b wird diese Nachricht in manchen Kreisen gern vernommen werden. Man war hier beunruhigt, seit man im Badischen einen Mann verhaftet hatte, der angeblich längere Zeit mit Seifried zusammengewesen zu sein und dabei allenthalben über dessen Pläne erfahren zu haben. So habe ihm Seifried sein Notizbuch gezeigt, in dem eine Anzahl H o r b Adressen verzeichnet waren, die er für gelegentliche Einbrüche vorzumerken habe.

Birkenfeld, 2. Nov. Ziehende Schneegänse. Ein interessante nicht alle Tage zu sehendes Bild konnte gestern nachmittag gegen 4 Uhr hier beobachtet werden. Um diese Zeit flog eine große Anzahl Schneegänse, etwa 30 an der Zahl, in südlicher Richtung über unseren Ort. Die Tiere flogen ziemlich hoch und bildeten als Flugform einen förmlichen Schiffschliffen oder einen römischen Fünfer mit der Spitze nach vorn. Das an der Spitze fliegende Tier schien das größte zu sein. Eine alte Regel sagt: Schneegänse bedeuten einen strengen Winter. Möge diese Prophezeiung nicht in Erfüllung gehen.

H ö f e n, 2. Nov. Unfall. Gestern abend 1/7 Uhr wurde ein hiesiger Ortsbewohner auf der Hauptstraße von einem Motorradfahrer aus Schömberg angefahren und verletzt.

Frutenhof O A. Freudenstadt, 2. Nov. Brand. Heute vormittag brannte das Wohn-, Dekonomie- und Werkstattgebäude des Gotthilf Harr hier bis auf die Grundmauern nieder.

**Letzte Nachrichten**

Amtsenthebung des Bürgermeisters von Entin. Entin, 2. Nov. Der nationalsozialistische Regierungspräsident Hochdort Entin, hat den Bürgermeister der Stadt Entin, den Deutschnationalen Dr. Stoffregen, seines Amtes entkoben. Der Bürgermeister hat den beauftragten Polizeihauptmann auf die Ungeheuerlichkeit seines Vorgehens hingewiesen und beim oldenburgischen Staatsministerium telegraphisch Beschwerde erhoben. Der Kreisvorstand der Deutschnationalen Volkspartei hat in einem an den Reichsinnenminister gerichteten Telegramm um das Einschreiten des Reiches im Interesse von Recht, Ruhe und Ordnung gebeten.

Severing erkrankt. Magdeburg, 2. Nov. Heute sollte der preussische Innenminister Severing auf einer sozialdemokratischen Wahlversammlung sprechen. Die Rede wurde abgefragt, weil Severing ernstlich erkrankt in Frankfurt am Main darniederliege.

Doppelraubmord in Köln. — Ein Geldbriefträger erschossen Köln, 2. Nov. In einem Hause am Rudolphplatz wurde heute nachmittag die ledige 61 Jahre alte Ulla Korte und der 48 Jahre alte Geldbriefträger Oberpostkassierer Clemens Koerner ermordet aufgefunden. Beide waren durch Kopfschüsse getötet. Nach den polizeilichen Feststellungen ist die Tat in den frühen Morgenstunden zwischen 8.15 und 8.30 Uhr von einem bisher unbekanntem Mann, der sich als Student der Medizin ausgegeben hat, verübt worden. Der Mörder hat sich geltend bei der Korte als Untermieter eingelagert und hat einen Geldbetrag an seine eigene Adresse geschickt. Als ihm der Geldbriefträger das Geld brachte, hat er ihn erschossen und beraubt.

**Schweres Flugzeugunglück im Speßart**

5 Tote

Auf dem Flug von Nürnberg-Fürth nach Frankfurt a. M. verunglückte am Mittwoch mittag gegen 12.50 Uhr das Flugzeug D 724 Typ Junkers J 13 bei Schierpühl in der Nähe von Rohrbraun im Speßart. 5 Insassen kamen dabei ums Leben. Die Namen der Verunglückten sind: Oberregierungsrat Weidner und Regierungsrat Eichenbach vom Landesfinanzamt München, der kaufmännische Angestellte Richter von der Münchener Flugleitung, der Flugzeugführer Anton Schulz und der Junkermaschinist Karl Frank. Sachverständige zur Klärung der Gründe des Unfalls sind unterwegs.

Das Flugzeugunglück ist wahrscheinlich auf den Bruch eines Flügels zurückzuführen. Wenigstens fand man diesen Flügel einige hundert Meter von der Stelle entfernt, an der das Flugzeug sich tief in die Erde gebohret hat. Das Flugzeug ist in dichtem Gehölz abgestürzt. Die Reste einiger Bäume sind bei dem Sturz glatt abgerieben worden. Einer der Getöteten liegt noch unter dem Flugzeug, während drei Insassen in der Nähe des Flugzeugs aufgefunden wurden. Nach dem fünften Verunglückten, der nach Ausfrage einiger dortigen Bewohner abgesprungen sein soll, wird noch geforscht.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

**War OBERST nicht früher eine 5 Pfg Zigarette?**

Das ist sie noch immer, am Tabakwert gemessen. Unter Garantie wird auch jetzt noch der gute, echt macedonische Tabak verwendet wie damals, als OBERST noch 5 Pfennige kostete. Deshalb schmeckt sie ja auch gar nicht nach 3 1/2 Pfennig. OBERST die 3 1/2 Pf.-Zigarette.

★

**3 1/2 OBERST** Bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

Ämtliche Bekanntmachung

Unterstützungsgefuche an den Herrn Reichspräsidenten

In letzter Zeit mehren sich wieder persönliche Unterstützungsgefuche an den Herrn Reichspräsidenten. Hierzu ist zu bemerken, daß aus der „Hindenburgspende“ ausschließlich Kriegsbeschädigte (d. h. nur solche, deren Kriegsdienstbeschädigung amtlich anerkannt ist), Kriegshinterbliebene und Veteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 berücksichtigt werden können.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, für ortsübliche Weiterverbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen. Nagold, den 1. November 1932. 1242 Oberamt: Baitinger.

Die vom Gemeindevorstand herausgegebenen

Merkblätter für Steuergutscheine

sind zu beziehen von der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Warum gibt es so viele schwerkranke Menschen?

Weil sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen, dieses höchste Gut zu erhalten. Befolgen Sie doch den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen, jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des seit Jahren berühmten

Rhöner Gebirgs-Kräuter-Tee

Nr. 1 Gegen Nüchternheit, Rheumatismus, Nerven, Bluthochdruck, Arterienverhärtung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchitis, Halsentzündung, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgs-Kräuter-Tee“, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung sehr wohlschmeckend u. billig. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in Nagold in der Apotheke.

Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Große württ. Geldlotterie zugunsten der Kirche in Eningen/A.

Jedes 10. Los gewinnt! Sofortige Gewinnauszahlung. Losbrief 1 M.

Kinderheilstätten-Lotterie

Ziehung unabweislich 23. Nov. Los M. 1.-

Eine ganz große Auswahl in gemusterten

Waschsamten

d. Meter von Mk. 1,10 an

bietet Ihnen

Christian Schwarz

Bahnhofstraße

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit

Mk. 1.50

bis spätestens 15. ds. Mts.

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsänderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!

Keine Ernte ohne Saat! Kein Erfolg ohne Inserat!

Öffentliche Versammlung

Am Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, spricht im Gasthaus zum „Goldenen Adler“

Gauleiter und Stadtrat Kazmaier, Stuttgart über das Thema:

Die kommende Reichstagswahl und die Papenregierung

Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen.

Sozialdemokratische Partei Ortsgruppe Nagold.

Kalender 1933



Bitte beachten Sie unsere Sonder-Ausstellung

Koppenstätter's Bürger- u. Bauern-Kalender Weltrhythmus-Kalender „Frauenlob“ illust. Hausfreund ■ Der Landmann ■ Deutscher Hausfreund ■ Neuer Schwäbisch-Hausfrauen-Kalender ■ Kalender des Evangel. Volkes-Plarrer Künzle's Volks-Kalender u. s. w.

Buchhandlung Zaiser Nagold

M. V. N. Heute 8 1/2 Uhr im Seminar-saal. Bruckner 7. Symph. in Ed. zu 4 Händen auf 2 Klavieren, 1. u. 2. Satz.

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert: 1236

Freitag, 4. Nov., vorm. 9 Uhr in Wildberg:

30 St. Federbolzen (Steigerauto)

Zusammenkunft bei der Papiermühle

Ferner 10 Uhr in Sulz:

6 Läufer Schweine.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Geriichtsvollzieherstelle Calw und Nagold.

LUGER

Infolge großer Fänge

frische Seefische

besonders billig!

Kabeljau Pfd. -.22

Fischfilet Pfd. -.33

Fischkotelett bratfertig 1237

Vollfett-Bücklinge

Lüchtle, evangelische

Röhm

welche auch die feine Küche vollkommen beherrscht, für Billenhaushalt z. 15. Nov. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gebaltsansprüchen erbeten an

Frau Fabrikant Kraut Baitingen

W e s t

Weihnachtsbäume

schöne, gesunde Bäume, auch schöne gleichen Weisbäume. Es wird der Bäume entsprechend anständiger Preis bezahlt von

G. Schneider, Gartenbau-gesellschaft, Wilschwil, Basel.

Heute abend 8 Uhr

Gesamtprobe im Löwen-saal.

Schwarzer Hund

hat sich in Wehingen verlaufen. Zweckdienliche Mitteilungen an den Gesellschaftler erbeten. 1241

Oberschwandorf

Der auf 4. d. Mts. in der Konstruktions-Ret zum Verkauf ausgeschrieb. Ledentisch wird nicht verkauft. Den 2. Nov. 1933. Bez.-Notar: Ostertag.



...und abends ein Buch

aus der Buchhandlung Zaiser, Nagold. Verzeichnisse kostenlos, Auswahlsendungen bereitwilligst

Niederlage

an bel. Familie, Fri. oder We. usw. bei hoher Bezahlung neu zu vergeben. Nur schriftl. Angebote unter Nr. 1228 a. d. Geschäftsh. b. Zg.

Konfirmanden-Büchlein

vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Als weiße Frau



in fremdem Land

die neue interessante Serie in der Stuttgarter Hausfrau

Das praktische Wochenblatt für Mode, Handarbeiten, Haushalt, Küche und Unterhaltung

Probennummern und Abonnements in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Wahlversammlungen

finden statt:

Donnerstag, den 3. November, abends 8 1/2 Uhr im Schwarzwaldsaal in Wildberg

Freitag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr im „Löwen“ in Hatterbach

Samstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr im „Waldhorn“ in Edhausen

Redner:

Herr Adolf Pfeuffer, Kaufmann aus Stuttgart

Thema:

„Der Sinn der Wahlen am 6. November“

Die Einwohnerschaft ist herzlich zu diesen Vorträgen eingeladen. 1233

Deutschnationale (Bürger-) Partei.



DIE KNEIPP-KUR

die Kur der Erfolge — so heißt das neue aufschlußreiche Werk von San.-Rat Dr. Schalle, dem bekannten Kurarzt in Bad Wörishofen, der Wirkungsstätte Kneipp's. Es ist die neueste umfassende, grundlegende Darstellung über das Kneipp'sche Wasserheilverfahren und seine Heilerfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Für RM. 3.50, in Leinen RM. 7.50 zu haben bei G. W. Zaiser Buchhandlung, Nagold

DIE KNEIPP-KUR

bei Herzleiden: Nervöse Herzleiden, Arterienverkalkung, Herzfehler, Hygiene des Herzens, Herzschmerz. Die Heilwirkung der Luftbäder bei Herzleiden, Blutdruck und Wasserkur.

Für Freitag empfiehlt

frische 1236



Seefische Wilhelm Frey

Sulz O.A. Nagold.

Jähr. sehr gutes

Arbeitspferd

unter jeder Garantie, sowie ein 1234

Pritschenwagen

mit 20 Htr. Tragkraft zu verkaufen.

Philipp Dürr.

Klavierbesitzer!

Komme im Laufe nächster Woche nach Nagold und umg. Klavierstimmen 5.-RM., Abonnementen 4.-RM. Sämtliche mir übertrag. Arbeiten werden zu Ihrer vollst. Zufriedenheit und Garantie ausgeführt. Ersatz, Reparaturen, Neuabstimmungen etc. gut und billig. 1237

Gef. Anmeldungen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gesucht

wird auf Martini ein fleißiges ehrsüchtiges 1238

Mädchen

von 18-20 Jahren für Küche und Landwirtschaft, welches schon arbeitsfähig ist.

Wilh. Ansböhl Müller, Göttingen. Telefon Herrenberg 406.

Als weiße Frau in fremdem Land.

Der Drang nach abenteuerlichen Erlebnissen trieb viele mutige Frauen in zum Teil noch wenig bekannte Gebiete unserer Erde. Im dunkelsten Südwestafrika, auf Neu-Guinea, in Klein-Asien, in Vorder- und Hinter-Indien, in China und auch auf den Südeer-Inseln leben viele weiße Frauen. Nur selten bringt Nachricht zu uns von ihrem Kampf mit den Tüden einer fremden Natur, ihren Entbehrungen und Erlebnissen mit farbigen Völkern. — Der Verlag der bekannten Frauenzeitschrift „Stuttgarter Hausfrau“ hat sich an hervorragende Reisechriftstellerinnen verschiedener Länder gewandt und sie gebeten, ihre ieltfamsten Erlebnisse in fremden Erdteilen zu erzählen. Eva Mac Lean (Südwest), Alma M. Karlin (Neu-Guinea), Leonore Kühn, Helen Chapin (Japan), Frau Wagner (China) und andere haben ihr Material eingeleistet. Die Artikelreihe stellt aufsehenerregende Berichte von Frauen dar, die, vom Forscherdrang getrieben, oft ungeheure Leistungen vollbrachten. Die Veröffentlichung beginnt jetzt in der „Stuttgarter Hausfrau“. Das Blatt bringt außerdem viele brauchbare Ratsschlüsse für Küche, Haushalt und Moden, einen guten Unterhaltungsteil und in Wort und Bild alles, was die Arbeit der Frau im Haushalt erleichtert. Unsere Leserinnen erhalten auf Wunsch ein Probeheft von der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

